

Papier-Abfallkalender wird nicht mehr verteilt

Grundsätzlich sollen die Termine künftig online abgerufen werden / Papierkalender bei Bedarf in den Bürgerbüros erhältlich

Von Laura Harff

WALLUF. In vielen Landkreisen und Kommunen ist es bereits Standard: Nun wird auch im Rheingau im Dezember erstmals kein Abfallkalender in Papierform mehr verteilt. Die Termine für die Müllabholung werden stattdessen von Januar 2025 an grundsätzlich digital zum Abruf bereitgestellt. Aber keine Sorge: Wer keinen Online-Zugang hat, erhält auch weiterhin einen Papierkalender, der in den Bürgerbüros der jeweiligen Kommune abgeholt werden kann.

Hintergrund für die Änderung sind laut Abfallverband Rheingau „unvorhersehbare Probleme“ bei der Erstellung und Verteilung der Kalender, die immer wieder aufgetreten seien und sich auch künftig nicht vermeiden ließen. So waren Ende 2023 zum Beispiel falsche Termine für die Papier-Abfuhr eingetragen worden – was erst entdeckt wurde, als sich ein Teil der Exemplare bereits in der Zustellung durch die Deutsche Post befand.

Weihnachtsgeschäft hat Verteilung erschwert

Schon damals hatte der Abfallverband auf eine erneute Verteilung verzichtet und auf die Nutzung der Online-Versionen hingewiesen. Sobald mit



Bis zum vergangenen Jahr hat der Abfallverband Rheingau den Abfallkalender in Papierform verteilt. Dabei sind jedoch immer wieder Fehler aufgetreten.

Foto: dpa

der Verteilung begonnen wurde, ist es fast unmöglich, diese zu stoppen, ohne dass bereits erhebliche Probleme entstanden sind“, heißt es in einer entsprechenden Vorlage, die in der jüngsten Sitzung der Verbandsversammlung zur Sprache kam. Dann seien wiederholt Pressemitteilungen notwendig, mit denen ein möglichst hoher Anteil der Bürger erreicht werden soll.

Probleme bereiten überdies Telefonnummern von Ansprechpartnern und Organisa-

tionspläne in den Kommunen, die sich nach Druck des Kalenders ändern. Auch das Weihnachtsgeschäft macht dem Verband zu schaffen: Aus logistischen Gründen gelinge die Zustellung dadurch nicht immer bis zum 31. Dezember; neuen Zustellern wiederum seien die Gemarkungsgrenzen oft nicht bekannt, sodass falsche Kalender zugestellt werden. Viele Papierexemplare landeten wegen Verwechslung mit Werbematerialien außerdem im Müll. Hinzu kamen zuletzt teils hef-

tige Rückmeldungen und Anrufe aus der Bürgerschaft, wieso im Zeitalter der Digitalisierung noch Papierexemplare versandt werden und ob sich der Abfallverband nicht um Nachhaltigkeit kümmern, wie die Geschäftsführung berichtet.

Vorteile des digitalen Abfallkalenders sind, dass sich Fehler direkt korrigieren lassen: Die Nutzer erhalten die korrekten Termine dann online per Push-Benachrichtigung über die Smartphone-App „Mein Abfallkalender“ oder per E-Mail. Sna-

ren kann der Abfallverband obendrein, denn für Druck und Verteilung fallen jährlich Kosten von rund 25.000 Euro an.

„Der Bürgerservice soll an dieser Stelle aber nicht leiden“, äußerte sich der stellvertretende Verbandsvorsteher und Geisenheimer Bürgermeister Christian Aßmann (parteilos) und wies auf ältere Mitbürger hin, die nicht immer mit der modernen Technik vertraut sind. Aus diesem Grund würden alle Bürgerbüros mit Papierexemplaren ausgestattet, die sich bei Bedarf nachbestellen und im Ausnahmefall auch mal verschicke lassen. Nachdem der Bestand dort zuletzt wegen geringer Nachfrage heruntergefahren worden war, wolle man ihn nun „vorsorglich“ wieder hochfahren, sagte Jürgen Roth, Geschäftsführer des Abfallverbands.

DIGITALER ABFALLKALENDER

► Die digitalen Abfallkalender können von **Anfang Dezember** an unter www.stadtna.me.mein-abfallkalender.online abgerufen werden. Der Teil „stadtname“ ist ein **Platzhalter**, der durch walluf, eltville, kiedrich, oestrich-winkel, ruedesheim, geisenheim oder lorch-rheingau ersetzt werden muss.